Adventskalender „Einöde“: 12 Einsiedelei

Die Einsiedele des volker Sierig
Einsiedelei

Dieses kleine Anwesen mitten im Wald am Wolfgangsweg und an der roten 12 nach Münchshöfen hieß früher „Der Maurer Karl“. Dieser war Maurer und hatte 2 Kühe. Heute besitzt und pflegt dieses Kleinod Volker Sierig und dessen Sohn Jeremias.

Impuls hierzu von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Wenn Gott mich anblickt sehe ich die Welt neu.

Hausfassade mit Votivtafel und Impuls und mit Blech-Hirsch „Pilgerweg“

Wolfgangsweg-Blechschaf am Weg zwischen der Einsiedelei und Münchshöfen

---

Adventskalender „Einöde“: 11 Hanslhof, Pension Waldesruh

Der Hanslhof, Pension Waldesruh

Hier gibt es Ferienwohnungen in absolut stiller Lage am Waldrand in Stein. Folgt der Einödwanderer dem Wolfgangsweg, wird er durch den Wald weiter in Richtung Münchshöfen auf über 800 Meter Höhe geleitet. Vor der Votivtafel brennt täglich eine Kerze.

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Das JA der Maria:
Wo ein Mensch in den Plan Gottes einwilligt, findet er auch zur Einheit mit dem, was ihn umgibt.

Das JA der Maria

Adventskalender „Einöde“: 10 Langerbauer

Still gelegen in Stein: Der Langerbauer

Die Familien dieses landwirtschaftlichen Anwesens in Stein am

Wolfgangsweg heißen bzw. hießen Hauptmann und Schauer. Der Hofname ist Langerbauer. Ein reich verziertes Wegkreuz weist hin auf Walburga und Johann Hauptmann im Jahre 1875. Hier wohnen drei Generationen. Es gibt einen Hausbrunnen und einen schönen Garten.

Aufbau der Votivtafel durch Freunde des Pilgerweg St. Wolfgang

Impuls zur Votivtafel von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Die Würde der Menschen kommt nicht durch Macht, sondern durch die Liebe zum Erblühen.

„Der Rosenkönig“ heißt der Titel dieser Holztafel der Künstlerin Dorothea Stuffer

Einödweg: halten Sie sich an der Roten 12 oder am „W“(Wolfgangsweg) in Richtung Münchshöfen durch den Wald.

Adventskalender „Einöde“: 9 Der Bielmeier Bernhard Hof

Der Bielmeier Bernhard Hof in Ramersdorf

Dieser Hof im Ramersdorf wird zum ersten mal erwähnt im 11.Jahrhundert.

Heute wird hier unter anderem extensive Landwirtschaft mit schottischen Hochland-Rindern betrieben, die ganzjährig auf der Weide sind.

Die schottischen Hochlandrinder vom Bielmeier Bernhard sind ganzjährig auf der Weide.

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Engel überm Bergdorf

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein helles Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jes.9,11)

Votivtafel derzeit am Bielmeier Bernhard Anwesen: Engel überm Bergdorf

Und weiter nach Stein…

Adventskalender „Einöde“: 8 Das Penzkofer-Anwesen

Das Penzkofer-Anwesen vom Ramersdorf (ocker) steht in enger Verbindung mit dem Gigler-Anwesen (Backofen).

Am Wolfgangsweg gelangt der Einödwanderer nach dem „Gugatsa“(=Schwabenwirt) nach einem Kilometer hinauf nach Ramersdorf. Dort liegt nahe der Ortschaft das Penzkofer-Anwesen in enger Verbindung mit dem Gigler-Anwesen. Das Penzkofer Anwesen, welches in einer schönen früher für den Bayerwald sehr typischen Ockerfarbe gehalten ist, ziert ein großer alter Wassergrand mit der in Stein gravierten Jahreszahl 1895. Allerdings weiß Penzkofer Senior von Wasserproblemen wegen der langen Trockenperioden in diesem Jahr zu berichten. Auch ein altes Wegkreuz gehört zum Anwesen. Hier möchte Penzkofer Senior zwei Totenbretter für Jakob Penzkofer und dessen Frau aufstellen lassen. Er sucht noch

nach dem genauen Geburts- und Sterbedatum für das Ehepaar.

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zum Anwesen:

Nicht nur durch das Mütterliche sondern auch durch das Väterliche wird ein Kind geprägt, gehalten und gestärkt.

„Josef und Jesus“ heißt diese Holz-Votivtafel von Dorothea Stuffer

Adventskalender „Einöde“: 7 Der „Gugatsa“

Der „Gugatsa“ liegt mitten im Wald schattig am Wolfgangsweg nach Ramersdorf.

Gut markiert!

Der Schwabenwirt wird von den Kennern schon von früher her „Gugatsa“ genannt . Dieses interessante Anwesen mit Gastwirtschaft wird von Familie Scötz (Inhaberin Marianne Schötz) betreut. Der Gugatsa war schon immer ein Wirtshaus. Mitten im Wald bei der Ortschaft Schwaben am Wolfgangsweg, an der roten 6 und an der Roten 12 gelegen, die auch auf den temporären Einödweg weisen, ist dieses Anwesen ein besonderes Ziel. Man kann den „Schwabenwirt“ auch von Hagengrub mit dem Auto erreichen.

Impuls von Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann zur Votivtafel:

Über den Dächern und den blauen Bergen schwebt die Hoffnung.

Adventskalender „Einöde“: 6 Das Hofbauer Anwesen

Das Hofbauer-Anwesen liegt an der Roten 12, hinauf zum Distelberg bis Münchshöfen

Eigentümer des Hofes am Einstieg der Roten 12 bei Rechertsried, hinauf zum Distelberg und weiter – auch am Wolfgangsweg – bis nach Ramersdorf – Stein und Münchshöfen (markiert!), ist Familie Wittmann. Die Mutterkuh-Haltung soll nächstes Jahr aufgegeben werden. Allerdings werden die Wittmanns Bio-Heu herstellen und auch zum Verkauf anbieten.

Der Hofbauer liegt am roten 12er-Wanderweg zum Distelberg über Schwaben nach Stein und Münchshöfen, da verläuft auch der Wolfgangsweg.

Totenbretter am Hofbauer-Anwesen.

Der Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zum Hofbauer-Anwesen: :

Prophet und Engel

Der Prophet sieht den Engel noch nicht, sondern seine Sehnsucht ist zum Himmel gerichtet. Durch sie ist der Engel jedoch regelrecht gezwungen, zu kommen.

Prophet und Engel

Adventskalender „Einöde“: 5 Bielmeier, früher Lobmeier

Das Bielmeier Anwesen, früher Lobmeier

Das Bielmeier-Anwesen, welches früher das Lobmeier-Anwesen hieß, hat eine direkte Verbindung zum bekannten Leinenweber Lobmeier, dessen Geschichte im Museum Viechtach dokumentiet ist. Der heutige Besitzer heißt Karl Bielmeier. Den Hof verziert nicht nur ein altes Gedenkkreuz mit der Aufschrift: „Zum frommen Andenken errichtet von Johann und Rosina Lobmeier, Hebamme und Handelsleute zu Rechertsried im Jahre 1871“ – sondern auch eine weit ins Rechertsrieder Tal

grüßende Marienkapelle. Diese wurde auf Grund eines Gelöbnisses im Jahr 1954 errichtet, da Viechtach im zweiten Weltkrieg, Gott sei Dank, nicht von schweren Zerstörungen getroffen worden ist.

Alter Tür-Stein mit dem Namen Lobmeier

Impuls zur Bildtafel:

Die schützende und segnende Hand des Gottesboten ist auch für die Einöde nicht zu kurz.
(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Die hübsche Marienkapelle grüßt nach Rechertsried

Gedanken zum „Advent in der Einöde“ von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

Am Wolfgangsweg-Herzstück in Schwaben – hier läuft nun auch der Einödweg nach Ramersdorf – Stein – Münchshöfen

Advent in der Einöde

Frau Dorothea Stuffer ist in diesem Jahr einer besonderen Idee nachgegangen. Jetzt im Advent soll diese Idee realisisiert werden. 24 Einödhöfe, wie sie für den Bayer. Wald typisch sind, werden mit ihren Blechfiguren geschmückt und damit gleichsam markiert. Jedesmal wird eingeladen zum kurzen Verweilen, Betrachten und Innehalten. 24 Gedankenimpulse zu den Bildern können dabei hilfreich sein.

Es gibt sie noch, die Einödhöfe im Bayer. Wald. Wie gut, denn sie können etwas erzählen, was bleibender Erinnerung wert ist. Mancher Hof hat eine lange Geschichte. Generationen haben darin gelebt, sind vom Hof und seinem Leben geprägt worden oder sie haben das Anwesen geprägt. Ein Ortsfremder tut sich schwer,die Höfe zu finden. Bis vor wenigen Jahren gab es weder Straßennamen noch Hausnummern. Dafür hatte der Hof einen Namen. Man ging also nicht zur Hausnummer zwei, vier oder

acht, sondern zum Haiderbauern oder zum Hufschmied, zum Xaver oder zum Sagerer.
Die Einödhöfe sind wie Wegmarken in der Landschaft verstreut. In der finsteren Jahreszeit war das Licht der Laterne wichtig. Sie zeigte den Weg und war ein Zeichen, dass hier gelebt und gearbeitert wurde.
Die Einödhöfe sind Zeugen einer Zeit, in der die Menschen mit Wenigem auskommen mussten. Notwendig war ein Dach über dem Kopf, ein Herd, ein Backofen, ein Stück Wiese und Feld, ein Stall für die Tiere. Damit war die Lebensgrundlage gesichert. Nicht fehlen durfte freilich auch der Brunnen am Haus. Die notwendigsten Einrichtungsgegenstände waren ein Tisch, ein Kasten, eine Truhe, dazu Teller, Krüge, Töpfe und Pfannen. Nicht zu vergessen der Herrgottswinkel. Er fehlte in fast keinem Haus. Dazu gehörte auch der Rosenkranz, das Gebetbuch und andere Andachtsgegenstände. Sie sind heute hoffentlich nicht nur im Museum zu finden.
Das Weihnachtsfest erzählt, dass Gott in einem Stlll zur Welt kam. Man kann sich einen Einödhof dazu denken. Gott findet den Weg zu uns auch im entlegensten Winkel.
Auch die Tiere gehören dazu. Ochs und Esel, Schafe, Hund und Katze. Damit wird keinem Idyll gehuldigt. Doch es darf ein Bild des Friedens sein. Weihnachten in der Einöde ist ein Hinweis darauf, dass Friede dort einzieht, wo die Schöpfung mit Gott eins geworden ist.
Wer sich jetzt im Advent auf den Weg macht, dein Einödweg zu gehen, der findet möglicherweise eine Spur auf dem Weg zu Gott und auch zu sich selbst.
Ernst-Martin Kittelmann, Pfr.i.R.

„Es wird scho bald dumpa“ gesungen von Bürgermeisterin Josefa Schmid, Pilger Rudi Simeth und Vereinsmitglied Karla Singer:

https://www.youtube.com/watch?v=FUmgyt6nBWU

Der Hofbauer bei Rechertsried ist der Einstieg auf der 12 zum Wolfgangsweg nach Schwaben und weiter.

Die Andacht auf der Berging Kapelle

Das Innere der Berging Kapelle ist adventlich geschmückt.

Am vergangenem Dienstag, den 27.November, fand auf der

hochgelegenen Berging Kapelle eine einführende Andacht zum „Advent in der Einöde“ statt. Familie Bielmeier hat die Kapelle adventlich mit Tannengrün, Kerzen und Lichterketten geschmückt. Für die ankommenden Gottesdienstbesucher – von denen etliche tatsächlich auch Bewohner der ausgewählten Einödhöfe waren – gab es zur Begrüßung heißen Pusch und selbstgemachte Plätzchen. Ein herzliches Vergelt’s Gott an Familie Bielmeier für den freundlichen Empfang!

Über Nacht hatte sich die waldige Gebirgslandschaft in eine adventliche Schneewelt verwandelt, wie man sie aus schönen Bilderbüchern kennt.

Der Traum von der romantischen Einöde wird für eine Stunde und eine zeitlose Ewigkeit wahr….

Die Gäste werden von der Hofbäuerin im Unterstand freundlich mit heißem Punsch empfangen.

Vom Unterstand zur Kapelle ziehen. Ganz vorn: Pilger Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz.

Pilger Rudi ist zur Andacht eigens aus Weiding in der Oberpfalz angereist und zum Teil im Tiefschnee ein Stück am Einödweg gegangen. Er hat ein paar Lieder im Rucksack dabei und das Klangauge, denn er wurde berufen, den Gottesdienst mitzugestalten. Die Predigt hält Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Diakon Hans Kollmer spricht die Fürbitten und spendet den Gläubigen den Segen. Bürgermeisterin Josefa Schmid liest das Bibelwort aus dem Johannesevangelium:

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –,denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt

und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden. (Joh.10,11-16)

Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann hält eine wunderbare Predigt zum Thema „Advent in der Einöde“.

Die Fürbitten werden von Diakon Hand Kolmer vorgetragen.

Zwischen den Fürbitten ertönen die sanften Klänge aus Pilger Rudis Klangauge.

Das Lied „Es wird scho glei dumpa“ – gesungen mit Pilger Rudi, Josefa Schmid und Karla Singer

Es wird scho glei dumpa im You-Tube Kanal: https://www.youtube.com/watch?v=FUmgyt6nBWU

Volker Sierig ist aus der „Einsiedelei“ im Wald nach Münchshöfen zu Fuß durch den Schnee zur Berging-Kapelle am „Einödweg“ gegangen.

andächtig

Diakon Hans Kolmer spendet den Segen.

Bürgermeisterin Josefa Schmid hat das Projekt angestoßen.
Dank an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass „Advent in der Einöde“ verwirklicht werden konnte:

Bürgermeisterin von Kollnburg Josefa Schmid

Gemeide Kollnburg

Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

Diakon Hans Kollmer

Dorothea Stuffer

Familie Bielmeier von der Bergingkapelle

Pilger Rudi Simeth

Friedel Dreischmeier

Adelheid

Monika Bergbauer

Xaver Hagengruber

Godwin

Lativ

Presse

alle Einödhof-Bewohner, die am Weg mit dabei sind

Wegmarkierungen „Einödweg“ angebracht – über den Nebeln gehen

In Kollnburg beginnt der Rundweg „Einödweg“

Heute hat die Initiatorin des Projekts „Advent in der Einöde“ – Dorothea Stuffer – zusammen mit dem treuen Pilgerhelfer Xaver Hagengruber die „Einödweg“-Hinweis-Schilder angebracht. Sie kamen bei etwa 800 Höhenmetern über die Nebel – ein wunderbares Schauspiel!

Hier nochmal die einezelnen Etappen:

1. Einödweg-Rundweg

* Ab Gasthof zum Bräu rechts in die Rechertsrieder Straße einbiegen.

* Der Rechertsrieder Straße folgen bis zur ersten Abbiegung nach rechts

Nach rechts abbiegen, siehe Hinweis „Einödweg“

* Wir befinden uns nun auf der roten 12, die uns später bis hinauf nach Münchshöfen begleiten wird.Es kommen nun *Brandlhof, Karglhof, Bielmeier Albert-Hof, Bielmeier, heute Lobmeier mit Kapelle.*

Auf der 12 hinunter nach Rechertsried

* auf der 12 links auf der Straße hinunter nach Rechertsried

* Nun können wir wählen, ob wir mit dem **Auto** direkt hinauf nach Ramersdorf (*Bielmeier Bernhard* links neben der Straße am Ortseingang von Ramersdorf) und weiter nach Münchshöfen fahren, oder ob wir **zu Fuß** am schönen 12er von Oberhofen (*Hofbauer*) über den Distelberg und Schwaben (*Schwabenwirt*) am Wolfgangsweg nach Ramersdorf (*Penzkofer*, Bielmeier Bernhard und seine *Hochlandrinder*) und weiter über Stein nach Münchshöfen hinauf gehen.

Die Auswahl zwischen Auto und Fuß ist gut neben der Straße nach Rechertsried erkennbar

Zu Fuß über Oberhofen am 12er nach Schwaben und Ramersdorf

Naturpark
Ramersdorf 1 km
12
Einödweg
nach Ramersdorf
Einödweg

Wegmarkierung beim *Schwabenwirt* nach Ramersdorf 1km.

Das *Penzkofer*-Anwesen in Ramersdorf

Wir begegnen am Weg im Ramersdorf den schottischen Hochlandrindern vom *Bielmeier Bernhard*. Sein Anwesen mit Holztafel und Impuls liegt links neben der Hauptstraße Rechertsried-Ramersdorf (am „Autoweg“)

Ramersdorf

* Von Ramersdorf führt der 12er/ Wolfgangsweg nach Stein, am *Langerbauer* und an der *Pension Waldesruh* vorbei.

In Stein bei der *Pension Waldesruh* brennt unter der Marien-Holztafel immer eine Kerze!

* Über die *„Einsiedelei“* geht es durch den Wald am *Otto Probst* vorbei nach Münchshöfen.

Über den Nebeln: *Otto Probst*

Am ersten Schmidanwesen auf der schönen 14 rechts hinunter zur Berging-Kapelle (vorher kommt noch das 2. *Schmidanwesen* unterhalb der Totenbretter) gehen – oder auf der Straße fahren.

Die Berging-Kapelle

* Die *Berging-Kapelle* der Familie Bielmeier liegt links neben der Straße. Der 14er geht rechts neben der Straße am *Gogl* und an der *Bärwurz-Resl* vorbei hinab nach Hinterviechtach (*Wimbauer*). Dies Strecke kann man bei passender Witterung problemlos auch mit dem Auto fahren.

Der *Gogl* an der Nebelgrenze liegt im Dezember und Januar voll schattig am Pröller-Nordhang.

* Von Hinteviechtach (der *Wimbauer* liegt rechts etwas entfernt von der Straße) geht’s dann auf der Straße am *Hilber* (links neben der Straße) durch Öd zurück nach Kollnburg.

2. Einödweg „Langweg“ (kann durchweg bis Hochstraß und meistens auch bis Waldhof mit dem Auto befahren werden) :

* Einstieg ist der besuchenswerte *Erdlingshof* am Baierweg in Ogleinsmais.

Liebes Hausschwein darf leben. Xaver im Gespräch mit Tierpfleger und Leiter Johannes.

Erdlingshof: Zwei Impulse und ein Holzbild am Zaun regen zum Nachdenken an.

* Vom *Erdlingshof* geht es am Baierweg immer geradeaus bergauf nach Hochstraß, wo links der *Anton Mader* mit seinem Gebetsglockerl-Turm und rechts neben der Hauptstraße der *„Bernhard“* mit der uralten Kapelle liegen.

*Ende vom Einödhof-Langweg ist der hochgelegene abgeschiedene *Waldhof.*

Der Waldhof

Wegbeschreibung des „Advent-in-der-Einöde“-Weges

Wegkreuz am Brandlhof

Hier eine Wegbeschreibung vom demnächst eröffneten „Einöd-

Rundweg“:

Ab Gasthof zur Bräu in Kollnburg rechts in die Rechertsrieder Straße talwärts gehen. Dann die erste Abzweigung wieder rechts parallel zum Tal mit Blick auf’s Riedbachtal gehen.

Der Bielmeier Albert Hof muss aus gesetzlichen Neubaugründen leider abgerissen werden.

Der Straße folgen (rote 12) , es geht nun nach links bergab.

Das Anwesen Bielmeier mit Kapelle hieß früher Lobmeier und liegt gleich oberhalb von Rechertsried.

Unten in Rechertsried angekommen zum orts- und hofkundigen Kilgerwirt gehen und daneben das alte denkmalgeschützte „Edenhofer-Anwesen“ anschauen.

Das Edenhofer-Anwesen in Rechertsried (Die Bildtafel mit Impuls wird allerdings demnächst auf die rote 12 verlegt.)

Der Hofbauer: Bildtafel (ganz rechts) vom Edenhofer-Anwesen auf den Einstieg zur 12 Richtung Schwabenhof verlegt.

Der Hofbauer

Wer mit dem Auto fahren will, fährt die Straße hinauf nach Ramersdorf, wer zu Fuß tüchtig gehen will, wählt den Wolfgangsweg über Schwaben, wo auch eine Tafel mit Impuls ist. Er geht ab Rechertsried auf der roten 12 über den Distelberg nach Schwaben – Ramersdorf –

Die rote 12 als Karte: KLICK HIER!

Der Schwabenwirt („Gugatsa“). Am 12er gehts weiter am Wolfgangsweg nach Ramersdorf- Stein – Münchshöfen

Die rote 12 und das Wolfgangs „W“ beim Schwabenwirt

Das Gigler-Anwesen mit Backofen und das Penzkofer-Anwesen (Rechts, ocker)in Ramersdorf am Wolfgangsweg

– weiter auf dem Wolfgangsweg bzw. der roten 12 nach Stein –

Der Langerbauer in Stein am Wolfgangsweg

Der „Hanslbauer“ mit der Pension Waldesruh am Wolfgangsweg in Stein

– über die „Einsiedelei“…

Die „Einsiedelei“. Durch den Wald geht man nach Münchshöfen, das Dorf liegt auf 800 Höhenmetern.

-nach Münchshöfen.

Anwesen Probst Otto („Toni Sepperl“) in Münchshöfen – vorne sieht man die Münchshöfener Kapelle.

Ab Münchshöfen beim Wanderweg zum Pröller rechts auf der roten 14 hinterm 1.Schmid-Anwesen bergab gehen

Das 1. Schmid-Anwesen (rote 14)

2. Schmid-Anwesen (rote 14)

Weiter geht’s zur Berging-Kapelle. Sie liegt gegenüber der Straße. Dort ist am 27. November ab 15.30 eine adventliche Andacht mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann stattfindert – herzliche Einladung an alle!

Die Berging-Kapelle und das Anwesen Bielmeier Alfred

Bei der Berging-Kapelle (sie liegt links von der Straße) wieder rechts von der Straße abermals auf der 14 hinunter durch den Wald zum Pröller-Nordhang-Lift, am schattigen Gogl vorbei,

Der Gogl

an der Bärwurz-Resl vorbei

Die Bärwurz Resl liegt am Pröller-Nordhang-Schilift

Bärwurz Resl

Am Wimbauer in Hinteriechtach vorbei

Wimbauer

und weiter nach Öd. Dort ist das letzte Anwesen vom Einödweg, der Hilber.

Der Hilber

Von dort geht es über Windsprach nach Kollnburg zurück.

Einöd-Langweg:

Er verläuft auf einem Teil des Baierwegs ab Ogleinsmais
(Gnadenhof Erdlingshof besichtigen!)

Der Gnadenhof Erdlingshof bietet vielen Haustieren eine bleibende Heimat

Am Baierweg geht der Einöd-Langweg stetig nach oben bis Hochstraß und weiter bis Endstation Waldhof.

Waldhof

Dann gibt es bei „Advent in der Einöde“ noch zwei „Extrahöfe“ im wunderschönen Kirchaitnacher Tal, wo es viele wunderschön gelegene Einödhöfe gibt! Impressionen!

1. Dörfl 45, total liebe Leute – Familie Hodl

2. Gierl Willi mit seiner Milchstation in Tafnern, nicht weit weg von Dörfl, ist angeschildert, wenn man nach Dörfl geht links vorher nach oben abbiegen und Milch oder Apfelsaft trinken.

Wir wünschen viel Schönes beim Wandern oder Autowandern auf dem Advent-in-der-Einöde-Weg!

Die „Einsiedelei“ am „Einödweg“ liegt am Wolfgangsweg

Blechschaf mit der Aufschrift „Einsiedelei“ im Wald bei Münchshöfen am Wolfgangsweg

Wenn man durch den Wald von *Stein* nach Münchshöfen geht – das ist die rote 12 und auch der Wolfgangsweg – trifft man auf einer einsamen Waldlichtung auf die „Einsiedelei“ vom Volker Sierig. Dieses Wegstück ist nun temporär auch ein Stück **„Advent-auf-der-Einöde-Weg“**.

Wegmarkierung rote 12 und „W“ – Abstecher zum Kastenstein 600 Meter

Wer möchte, kann bei der Markierung einen kleinen Abstecher zum *Kastenstein* machen, der auf 822 Metern Höhe liegt.

Der Pilger Rudi ist da vor wenigen Tagen gegangen, er hat den Abstecher mit einbezogen. Pilger Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz ist vor einigen Tagen zur Erforschung

des **Einödwegs** angereist und hat einen schönen Bericht mit herrlichen
Fotos erstellt: HIER

Zur Geschichte der heutigen „Einsiedelei“:

Der Vorbesitzer von der Einsiedelei, die Volker in den 1980-ger Jahren gekauft hat, war der „Paukner“.
Er hatte 2 Kühe.
Das Anwesen nannte man „Maurer Karl“. Der Maurer Karl war Maurer.

Volker Sierig hat das sehr alte Waidlerhaus immer wieder an Schwachstellen renoviert und damit vor dem sichern Verfall bewahrt. Der interessante und weltoffene heute „Ab-und-zu-Einsiedler“ gibt – falls gerade im Haus – gerne bei einem Tee ein paar Auskünfte rund um das das wunderschöne kleine Haus.

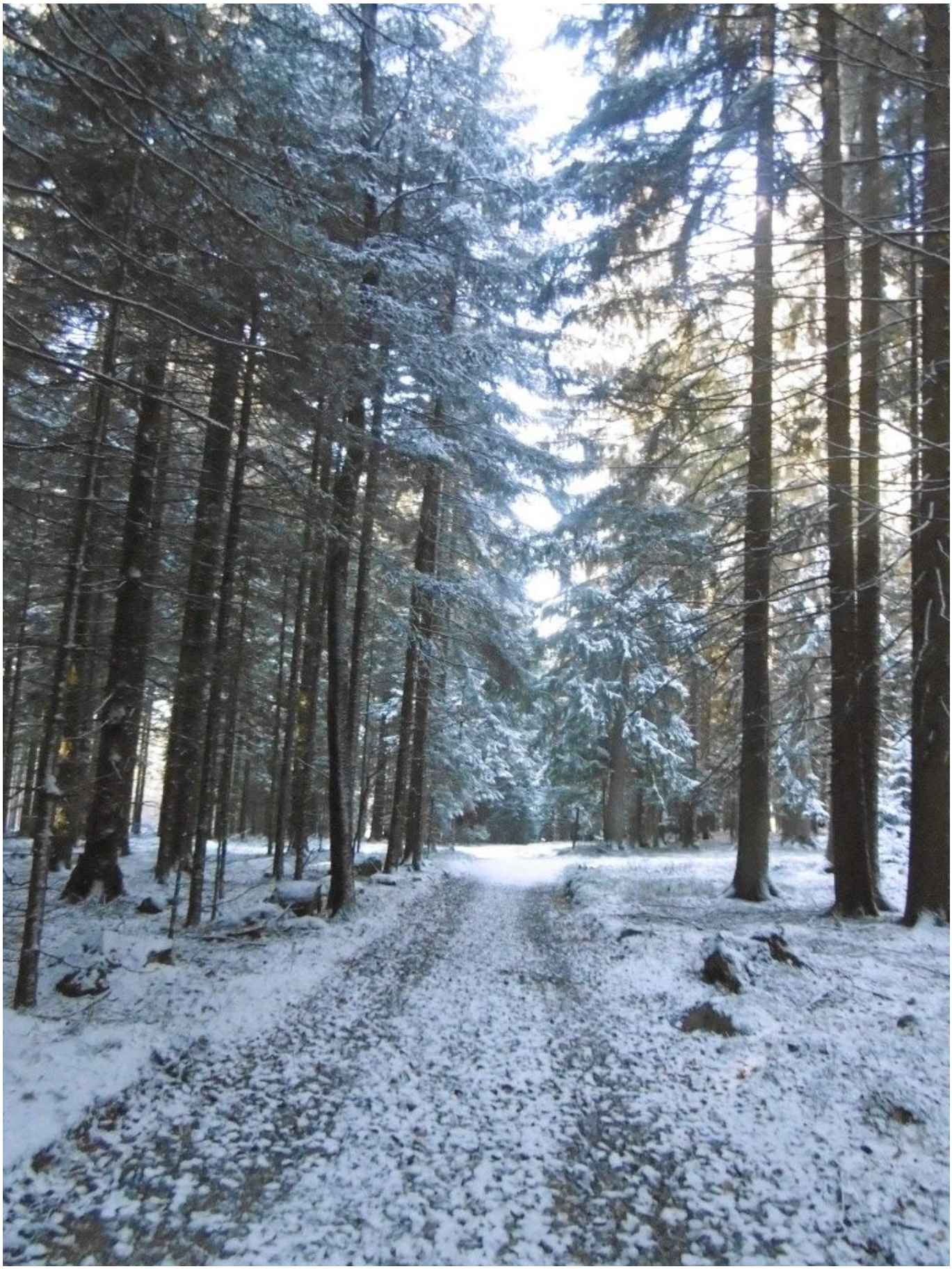
Die „Einsiedelei“

Pilgerweg

Der Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu der vor wenigen Tagen angebrachten Einöd-Holztafel heißt:

Beter mit Schein

Wenn Gott mich anblickt, sehe ich die Welt neu.



Auf dem Wolfgangsweg zur Einöde „Einsiedelei“ des Volker Sierig

Zwei Aufbautage „Advent in der Einöde“

Die erste Tafel „Der Einzug Jesu“ wird am Stadel vom ersten vorgesehenem Hof („Brandlhof“) sturm- und wetterfest angebracht.

***Intension des Bilder-Ereignisses der Künstlerin Dorothea Stuffer*: „Das Jesuskind wurde in einer Einöde im Verborgenen geboren. Ich denke, jeder ausgewählte Hof hat Maria und Josef aufgenommen!“**

Gestern und heute baute das Team um das Bilder-Ereignis „Advent in der Einöde“ den Großteil der vorgesehenen 24

Holztafeln an den Stadelwänden der auserwählten Höfe auf: Lativ (Afghanistan), Godwin (Nigeria), Moni (Pilgerhelferin), Friedel (3.Vorstand vom Wolfgangsverein). Bei phantastischem Vorwinter-Sonnenwetter genossen die fleißigen Pilger-Handwerker die Höhengegend am Kollnburger Rund-Wanderweg und am Baierweg und kamen dabei vom lieblichen Tal bis auf ca. 8oo Meter frischkalte Höhe. Morgen ist noch ein „Nachtrag“ von drei weiteren Holztafeln vorgesehen. Auch eine einfache Wegmarkierung soll noch erstellt werden.

Die Begegnungen mit den Hofbesitzern war ohne Ausnahme sehr freundlich, warmherzig, offen, vorurteilsfrei, erwartend. So mancher Bauer/Bäuerin hat beim Befestigen der Holztafeln selbst mit Hand angelegt.

Hier einige Impressionen:

Das Bielmeier-Albert-Anwesen muss leider im April abgerissen

werden. Besitzerin Regina Bielmeier fotografiert den „Schutzengel überm Haus“.

Godwin, Christ aus Nigeria, denkt tief über die Bilder und deren Impulse nach. „Das tue ich gerne, weil ich Gott loben möchte, der mir bei meiner Flucht geholfen hat.“

Beim „Gogl“ am schattigen Pröller-Nordhang

Die vier Evangelisten bei der Berging-Kapelle wurden von Familie Bielmeier selbst angebracht.

Jungtiere beim „Hilber“ in Öd

Beim Penzkofer-Anwesen am Wolfgangsweg bei Ramersdorf

Lativ und der Kilgerwirt in Rechertsried. Von hier kommt man auf der roten 12 auf den Wolfgangsweg nach Schwaben – Ramersdorf (Holztafen) – Stein (Holztafel) – Münchshöfen.

Das denkmalgeschützte Edenhofer-Anwesen in Rechertsried

Konzentration beim Aufbau. Hier beim „Langerbauer“ in Stein.

Am Gnadenhof „Erdlingshof“ in Ogleinsmais mit dem Tierpfleger und Leiter Johannes

Zufall oder Engel? Pilger Rudi kommt just in diesem Augenblick des Weges! Er will den neuen Einöd-Weg auskundschaften und er-gehen! DANKE!!

Pilger Rudi wandert weiter.

Lobmeier/Bielmeier-Anwesen mit Kapelle

Aufstellen des Pilgerhelferteams fürs Pressefoto beim denkmalgeschützen „Bernhard“ mit uralter Holzkapelle auf der „Hochstraß“. Zufällig kommt gerade der neue Besitzer Dr. Werner Gudat vorbei mit Hund Oskar (Mitte). Man beachte auch Pilgerhund Snoopy (rechts) und Pilgerhündin Sophie.

Gott kommt in unsere Bedürftigkeit. Aus dem Mittelalter unserer Fehler und Schwächen führt er die Frau wachsen. Er bringt in unsere erfüllten Existenz den heiligen Geist, der unserer Dunkelheit Licht macht.

Die „Rosenvision“ wird am Waldhof am Baierweg angebracht.

Der Waldhof am Ende des Einödwegs am Baierweg liegt richtig „einödig“ in Höhenlage.

Besuchen Sie auch:

http://waldaugen.blogspot.com/2018/11/advent-auf-den-einoden-ein-wundersamer.html

Der „Advent-in-der-Einöde“ kommt näher!

Diese bemalte

Holztafel der Künstlerin Dorothea Stuffer heißt: „Engel überm Alpendorf“

Das Projekt **„Advent-auf-der-Einöde“** nimmt Formen an! Die Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu den 24 bemalten adventlichen Holztafeln sind fertig gestellt und werden demnächst ausgedruckt und laminiert, um sehr bald an 24 Einödhöfen mit je einer Bildtafel angebracht zu werden.

Der „Advent-auf-der-Einöd-Weg“ verläuft in zwei Weg-Angeboten – teilweise am Wolfgangsweg:

1. Einöd – Rundweg

vergleiche hierzu auch diese Karte mit der roten 12:
https://wandern.arberland-bayerischer-wald.de/routenplaner/samples/details.php?id=49067

2. Einöd-Langweg

Am Baierweg von Ogleinsmais nach Waldhof

3. Zwei einzelne Anwesen:

Familie Hodl mit ihren Tieren im Pröllerwald
Gierlwilli, der Biobauer und Schnapsbrenner

Andacht auf der Berging-Kapelle:

Dienstag, 27.November, 16 Uhr

ab 15.30 Uhr Punsch und Plätzchen vor der adventlich geschmückten Kapelle

Einige Bildtafen – gemalt 2001 für ein caritatives Projekt – sind frisch aufgefrischt, wie hier „Engel überm Alpendorf“

Erster Vor-Hinweis in der Presse „Viechtacher Bayerwald Bote“ vom Freitag, den 9.November 2018:

Adventsprojekt von Stuffer

Kollnburg. Dorothea Stuffer hat in der Adventszeit wieder ein neues Projekt mit 24 Holzbildern gestartet. Die temporäre Aktion heißt „Advent-in-der-Einöd-Weg“ und besteht aus einem Rundweg um Kollnburg (Rechertsried – Ramersdorf – Stein – Hinterviechtach – Öd – Kollnbug), einem Langweg auf einem Stück des Baierweges (Ogleismais – Hochstraß – Waldhof) sowie auf zwei Höfen (Familie Hodl im Pröllerwald bei Dörfl und Willi Gierl in Tafnern). Dazu findet am Dienstag, 27.November, um 16 Uhr eine Andacht mit Pater Josef und dem Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann statt. Treffpunkt ist die Berging-Kapelle unterhalb von Münchshöfen auf der Straße nach Kollnburg. Bereits ab 15.30 gibt es Punsch und Plätzchen. Die Kapelle wird von Familie Bielmeier adventlich geschmückt. -vbb